

■ Online Surveys

FORS stärkt sein Know-how im Bereich Onlinebefragungen

Onlinebefragungen bieten zahlreiche Vorteile für die Datenerhebung. Beispielsweise entfällt eine mögliche Beeinflussung durch die Interviewer, und die Datenerhebung ist vergleichsweise kostengünstig. Auch kann das Ausfüllen des Fragebogens für die Befragten attraktiver gestaltet werden. FORS setzt diese Art der Befragung gezielt ein und wird sie weiterentwickeln.

Befragungsinstrumente werden immer öfter an individuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten der zu Befragenden angepasst. Daher werden neben persönlichen (face-to-face), schriftlichen und telefonischen Befragungen zunehmend auch Onlinebefragungen durchgeführt.

Onlinebefragungen bei FORS

FORS wird sich in Zukunft verstärkt im Bereich Onlinebefragungen engagieren. Ein gutes Beispiel ist das Wahlforschungsprojekt Selects, das im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen 2011 eine Onlinebefragung realisiert. Sie richtet sich an Wählerinnen und Wähler ohne eingetragene Festnetznummer und ergänzt die Hauptbefragung, welche FORS telefonisch mit einer Zufallsstichprobe von über 4'000 Schweizer Stimmberechtigten durchführt.

Ein weiteres Beispiel ist die Studie CH@YOUNPART, welche Gründe und Ausmass der politischen Beteiligung junger Schweizerinnen und Schweizer untersucht. Zu dieser Thematik fehlten bisher aktuelle Daten sowie Vergleichsmöglichkeiten mit europäischen Studien. Erwähnenswert ist ferner die Benutzerumfrage des Datenservice DARIS, die sich per Email an rund 7'000 Forschende in der Schweiz richtet. Die Befragung erfasst die Bedürfnisse in Bezug auf qualitative und quantitative Daten und wird dazu beitragen, den Datenservice zu optimieren.

Mit diesem praktischen Erfahrungshintergrund kann FORS einerseits die Kostenstruktur und Qualität der eigenen Surveys



Online Surveys können jederzeit und überall ausgefüllt werden – auch auf mobilen Geräten.

verbessern und sich andererseits das nötige Know-how für die Beratung von Organisationen und Forschenden aneignen, die selber Daten online erheben möchten.

Ein Verfahren mit Zukunft

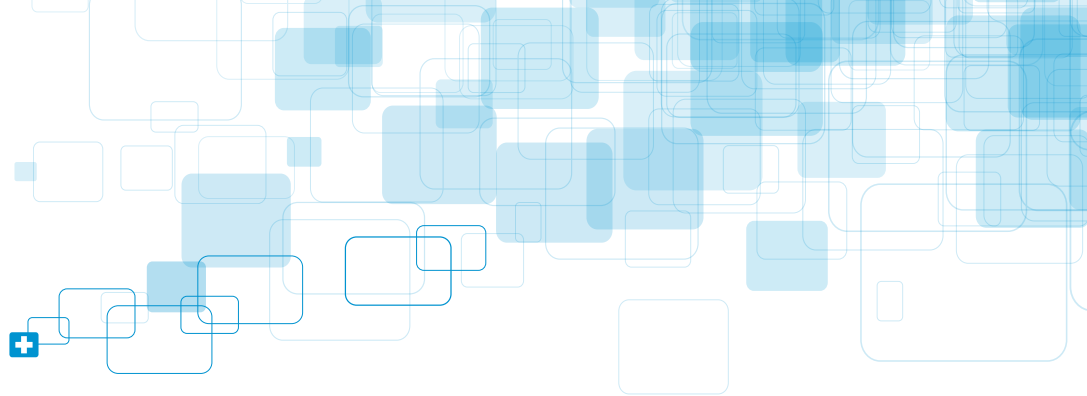
Onlinebefragungen werden zunehmend eingesetzt, weil sie mehrere Vorteile bieten:

- Eine wesentliche Stärke des Verfahrens ist, dass der Fragebogen flexibel gestaltet werden kann. Dies trifft insbesondere auf die Fragenabfolge und das Erscheinungsbild zu. Ausserdem können zum Beispiel Audioelemente oder Filmsequenzen eingesetzt werden. So entsteht ein für die Befragten attraktiver und in dieser Form nur online realisierbarer Medien-Mix, der das Ausfüllen abwechslungsreich machen kann.
- Im Unterschied zu schriftlichen Befragungen werden die Daten direkt durch die Befragten eingegeben. Die nachträgliche, oft fehleranfällige manuelle Erfassung von Papierfragebögen entfällt.
- Es findet keine Beeinflussung der Befragten durch die Befragenden statt.

- Da die Onlinebefragung ohne Interviewer auskommt, sinken die Kosten der Datenerhebung.

Allerdings hat die Onlinebefragung auch Nachteile. Aus sozialwissenschaftlicher Sicht besteht die Hauptschwierigkeit darin, dass nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermassen Zugang zum Internet haben. Dies gilt zum Beispiel für Personen, die sich keine Hardware leisten können oder wollen oder die mit dieser Technologie nicht vertraut sind. Ergebnisse aus Onlinebefragungen können deshalb nicht ohne weiteres auf die Gesamtbevölkerung übertragen werden. Daher werden solche Verfahren bei sozialwissenschaftlichen allgemeinen Bevölkerungsbefragungen bislang vorwiegend als Ergänzung zu anderen Interviewmethoden verwendet.

FORS hat sich zum Ziel gesetzt, diese Schwierigkeiten anzugehen, um alle Schichten der Bevölkerung zu erreichen. Damit will FORS Onlinebefragungen im wissenschaftlichen Kontext breiter verankern.



■ Daris

Neue Datensätze und Befragung zu den Bedürfnissen der Forschenden

Der Datenservice DARIS erweitert seinen Katalog laufend um Datensätze aus sozialwissenschaftlichen Projekten, die für die Schweiz relevant sind. Mit einer Umfrage will DARIS zudem die Bedürfnisse der Forschenden besser erfassen und seine Dienstleistungen entsprechend anpassen.

Der Datenkatalog des Datenservice DARIS wird regelmässig um neue Daten aus sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten mit einem Bezug zur Schweiz ergänzt. Die neusten Daten stammen aus Studien zur Freiwilligenarbeit, zu Lebensverläufen und zum Gesundheitsverhalten von Schulkindern.

Daten aus drei neuen Studien

Zu den kürzlich veröffentlichten Forschungsprojekten zählt der Schweizer Freiwilligen-Monitor 2010. Diese sozialwissenschaftliche Studie wird unter der Leitung von Prof. Markus Freitag von der Universität Konstanz durchgeführt und untersucht Beweggründe und Mobilisierungspotenzial im Zusammenhang mit freiwilligem Engagement.

Die Studie Life 1979-2002, die aus einer Zusammenarbeit der Universitäten Zürich, Konstanz und Potsdam entstanden ist, hat Lebensverläufe und psychosoziale Entwicklungen von Personen zwischen 12 und 35 Jahren in der Region Frankfurt untersucht. Die daraus resultierenden Daten bilden eine reiche Grundlage für weitere Untersuchungen etwa im Bereich der Pädagogik, der Familien- und Bildungssoziologie oder der Entwicklungspsychologie und ermöglichen eine thematische und interdisziplinäre Analyse der Entwicklungsprozesse beim Übergang zum Erwachsenenalter.

Die dritte Studie «Health Behaviour in School-aged Children» (HBSC) ist international angelegt und läuft unter der Ägide der Weltgesundheitsorganisation WHO. Sie wird alle vier Jahre durchgeführt, in der Schweiz seit 1986 von Sucht Info Schweiz (früher Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA). Die Schweizer Daten von 2006

wurden nun zu den fünf vorhergehenden Erhebungen, die im DARIS-Katalog bereits erhältlich sind, hinzugefügt.

Die Bedürfnisse besser kennen

Um seine Dienstleistungen beim Datenzugang und bei der Sekundäranalyse besser auf die Bedürfnisse der Forschenden abzustimmen, hat DARIS in den letzten Monaten eine Befragung von über 7'000 Nutzerinnen und Nutzern durchgeführt, die in der Schweiz in der sozialwissenschaftlichen Forschung tätig sind. Die Forschenden wurden per Email eingeladen, einen Onlinefragebogen zu ihrer Forschungspraxis und ihren Ansichten in Bezug auf den Datenaustausch auszufüllen. Sie konnten zudem die Nützlichkeit von neuen Dienstleistungen beurteilen, welche DARIS anbieten könnte. Die Ergebnisse der Umfrage stehen ab Herbst 2011 auf der Webseite von DARIS zur Verfügung.

Daten:

- » www.unil.ch/daris → DARIS News
- » www.freiwilligenmonitor.ch
- » www.ife.uzh.ch → Forschung → Life
- » www.sucht-info.ch → Über uns → Forschung → HBSC

Befragung:

- » www.fors.unil.ch → FORS User Survey

■ Selects

Innovative Methode zur Untersuchung der Wahlen 2011

Forschende der Wahlstudie Selects werden zur Untersuchung der eidgenössischen Wahlen 2011 erstmals eine neuartige Befragungsmethode einsetzen, die sogenannte Rolling-Cross-Section-Befragung (RCS). Damit können sie die Veränderungen der öffentlichen Meinung während des Wahlkampfs analysieren.

Um kurzfristige Dynamiken in der Meinungsbildung zu erfassen, haben verschiedene nationale Wahlstudien begonnen, sogenannte Rolling-Cross-Section-Befragungen (RCS) einzusetzen. Dabei wird jeden Tag eine in sich geschlossene Zufallsstichprobe der Wählerschaft befragt, um so über einen längeren Zeitraum Veränderungen in der öffentlichen Meinung zu beobachten.

In der Schweiz nutzt die Wahlstudie Selects dieses Instrument nun zum ersten Mal. Während sechs Wochen vor den eidgenössischen Wahlen 2011 werden jeden Tag zwischen 80 und 100 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger befragt. Dies ergibt bis zum Samstag vor den Wahlen 3'200 bis 4'000 Interviews. Gleichzeitig untersuchen Forschende der Universität Zürich zusammen mit dem Selects-Team die Wahlberichterstattung in den Schweizer Printmedien. Nach den Wahlen werden die gleichen Personen noch einmal über ihr effektives Wahlverhalten befragt.

Mit diesem innovativen Design lässt sich beispielsweise untersuchen, ob und wie Einzelereignisse kurz vor den Wahlen den Wahlausgang beeinflussen. Die Forschenden können zudem herausfinden, welchen Einfluss Meinungsumfragen auf das Wahlverhalten haben und welche strategischen und emotionalen Faktoren den Wahlentscheid bestimmen.

Die Daten der Erhebung werden in der ersten Hälfte 2012 beim Datenservice von FORS erhältlich sein.

■ Studie CH@YOUPART

Das politische Engagement von Jugendlichen

FORS untersucht im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung und Forschung (SBF) Gründe und Ausmass der politischen Beteiligung junger Schweizerinnen und Schweizer.

FORS analysiert im Rahmen der Studie CH@YOUPART die politische Partizipation junger Erwachsener in der Schweiz. Von besonderem Interesse ist dabei, wieso sich junge Schweizerinnen und Schweizer an der Politik beteiligen oder aber von der Politik fernhalten. Weiter untersuchen die Forscherinnen, wie und wie stark sie sich politisch engagieren – online und offline.

Da aktuelle Daten zur politischen Partizipation von 18- bis 25-jährigen Schweizerinnen und Schweizern fehlen, haben die Forscherinnen im ersten Projektjahr eine Befragung dieser Zielgruppe durchgeführt. Im Rahmen einer Onlineerhebung haben sie über 1'000 Personen umfassend zu ihrem politischen Interesse, ihrer Meinung über politische Akteure und ihrem politischen Verhalten befragt.

Um Vergleiche mit gleichaltrigen EU-Bürgerinnen und -Bürgern zu ermöglichen, haben sich die Forscherinnen bei der Entwicklung des Fragebogens am EU-Projekt EUYOUPART orientiert.

- » www2.unil.ch/fors/youpart.html
- » [www.facebook.com](https://www.facebook.com/CH@YOUPART) → CH@YOUPART

ESS 2012: MODUL ZUR DEMOKRATIE

Im Jahr 2012 erhält der European Social Survey (ESS) ein Modul mit Fragen zur Demokratie, das Hanspeter Kriesi von der Universität Zürich zusammen mit Forschenden aus Spanien, Italien und Deutschland verfasst. Dieses Modul untersucht, was die Bevölkerung unter dem Begriff Demokratie versteht und wie sie die Demokratie im eigenen Land einschätzt. Die Daten werden im Herbst 2013 verfügbar sein.

- » www.europeansocialsurvey.org → News

■ News & Events

Mikrodaten online analysieren

Der Mikrodatsenservice COMPASS baut sein Angebot aus und stellt den Forschenden eine neue Dienstleistung zur Verfügung. Diese ermöglicht es, Variablen von anonymisierten Datensätzen des Bundesamtes für Statistik (BFS) online zu analysieren, ohne eine Statistiksoftware zu installieren. Die Forscherinnen und Forscher können damit direkt im Internet Kreuztabellen und Grafiken erstellen.

Erstes Schweizer Methodenfestival

Am 16. und 17. September 2011 findet an der Universität Basel das erste Schweizer Methodenfestival – Qualitative Forschungsmethoden und Mixed Methods Designs statt. Diese Veranstaltung bietet Interessierten Gelegenheit, sich einen Überblick über eine breite Palette von qualitativen Forschungsmethoden zu verschaffen. FORS gehört zur Trägerschaft dieses Anlasses, in dessen Zentrum Methodendiskussionen und praktische Anwendungen in verschiedenen Forschungskontexten stehen.

- » www.sagw.ch/methodenfestival2011

Forschungsinfrastrukturen in Europa

In Europa entstehen derzeit rund 50 neue Forschungsinfrastrukturen, davon drei sozialwissenschaftliche: der Council of European Social Science Data Archives (CESSDA) und die beiden internationalen Surveys European Social Survey (ESS) und Survey on Health, Ageing and Retirement (SHARE). Die Schweiz wirkt beim Aufbau dieser neuen Organisationen mit, vorerst mit Beobachterstatus. Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) hat FORS ein entsprechendes Mandat für CESSDA und ESS erteilt.

Symposium zur Zukunft von Forschungsinfrastrukturen

Am 13. September 2011 organisiert FORS an der Universität Lausanne ein öffentliches Symposium zu den Herausforderungen für sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen in der Schweiz mit Beiträgen unter anderem von: Vertreterinnen und Vertretern des European Strategy Forum on Research Infrastructures (ESFRI), des Staatssekretariats für Bildung und Forschung (SBF) und der Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW).

Kontakte

FORS – SCHWEIZER KOMPETENZZENTRUM SOZIALWISSENSCHAFTEN

c/o Université de Lausanne
Bâtiment Vidy
CH-1015 Lausanne
Tel. +41 (0) 21 692 37 30
Fax +41 (0) 21 692 37 35
www.fors.unil.ch

COMMUNICATION PORTAL FOR ACCESSING SOCIAL STATISTICS COMPASS

Andreas.Perret@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 42

DATEN- UND FORSCHUNGSINFORMATIONSSERVICE

Brian.Kleiner@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 44

INTERNATIONALE UMFRAGEN

Michele.ErnstStaezli@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 36

METHODOLOGISCHES FORSCHUNGSPROGRAMM

Oliver.Lipps@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 24

SCHWEIZER WAHLSTUDIE SELECTS

Georg.Lutz@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 38

SCHWEIZER HAUSHALT-PANEL SHP

Robin.Tillmann@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 21

SWISS SUMMER SCHOOL ON METHODS IN THE SOCIAL SCIENCES

Denise.Bloch@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 30
Eugen.Horber@unige.ch
Tel. +41 (0)22 379 83 67

Impressum

HERAUSGEBER
FORS

UMSETZUNG
Bonhage PR AG, Bern

GESTALTUNG
iomo.ch, Renens

DRUCK
Gerber Druck AG, Steffisburg